

Erforschung und Monitoring von *Fallopia japonica*

Autoren: Renate Mayer, Daniel Klug, Agnes Gotthardt, 2020

Ausgangslage und Zielsetzung:

Der Japanische Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) birgt ein hohes Gefahrenpotential für die pflanzliche Biodiversität. Diese invasive, gebietsfremde Art ist auch volkswirtschaftlich problematisch. Wirksame Bekämpfungsmethoden sind nicht ausreichend erforscht. Derzeitige Methoden werden aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes und fehlender Strukturen für Maßnahmen nicht flächendeckend angewendet.

Rahmenbedingungen und mögliche limitierende Faktoren hinsichtlich Wuchsverhalten (oberirdische und unterirdische Pflanzenzerteile), Verbreitung und Auswirkung auf Ökologie und Ökonomie sollen Ergebnisse für ein optimales Management zur Bekämpfung liefern.

Material und Methoden:

Das oberirdische Wuchsverhalten von *Fallopia japonica* wird auf den Naturstandorten Wald und Flusssufer in der Ortschaft Pircha, Gemeinde Ludersdorf-Wilfersdorf im Bezirk Weiz beobachtet und regelmäßig gemessen.

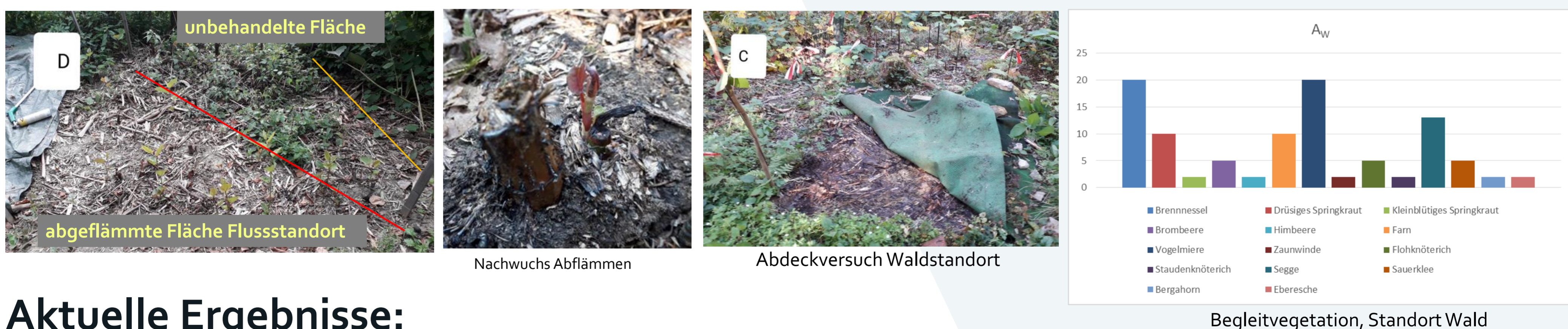
Bekämpfungsmethoden:

Abschneiden (alle zwei Wochen und alle vier Wochen), Abdecken und Abflämmen.

Wurzelausgrabungen im Spätherbst sollen Auskünfte über den unterirdischen Verlauf der Rhizome und Wurzeln liefern.

Die Parzellengröße beträgt vier Quadratmeter (2x2 Meter).

Erhebung der Begleitvegetation, Auswertung Klimadaten.



Aktuelle Ergebnisse:

Dokumentation von Wuchsverhalten anhand unterschiedlicher Bekämpfungsmethoden, Begleitvegetation, Standortsbedingungen.

Weitere geplante Maßnahmen:

Vergleich von Wachstum und Bekämpfungsmethoden aus der Literatur und anhand aktueller Erfahrungsberichte
 Analyse der Methoden (Effizienz, Aufwand, Wirtschaftlichkeit), Vorschlag für Best Practice Management,
 Grundlage für Managementkatalog.